

Vorlage Nr.VI/ 91/2012 -1
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 0

Bundesprogramm Stadtumbau West Spieleitplanung Lehe

A Problem

Eine kinder- und familienfreundliche Stadt zeichnet sich durch attraktive, gefahrlos und schnell erreichbare Aufenthaltsbereiche aus. Kinder und Jugendliche brauchen ihre Räume nicht nur in Form von Spiel- und Bolzplätzen, sondern ebenso in anderen städtischen Freiflächen, in der Straße, im Wohnumfeld, Quartier und Stadtteil. Zu den für Kinder und Jugendliche unterversorgten Stadtteilen in Bremerhaven zählt der Stadtteil Lehe mit seiner hochverdichteten Wohnbebauung und wenigen öffentlichen Spielplätzen. Mit Hilfe der sogenannten Spieleitplanung sollen unter enger Beteiligung von Kindern und Jugendlichen alle öffentlichen Freiräume im Stadtteil, in denen sie sich aufhalten und aktiv werden, beispielsweise Brachen, Siedlungsränder, Baulücken, Grünanlagen, Straßen, Hauseingänge oder Plätze erfasst, analysiert, bewertet und berücksichtigt werden. Aus den Bestandsplänen wird der eigentliche Spieleitplan mit der Darstellung von Maßnahmen und Vorhaben entwickelt. Er enthält u. a. Aussagen zur Sicherung, Weiterentwicklung und Neuschaffung von Flächen als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsräume, Maßnahmen zur Sicherung von Straßen, Wegenetze als wichtiges Vernetzungselement sowie eine Qualitätszielkonzeption als einen langfristigen Orientierungsrahmen für die Stadtteilentwicklung. Spieleitplanung ist auf der Verwaltungs- und Fachebene querschnittsorientiert und kooperativ angelegt. Sie führt alle relevanten Fachbereiche zusammen, besonders die raumbezogenen Fachplanungsbereiche wie Bauleit-, Verkehrs- und Freiraumplanung, Stadtplanung sowie die unterschiedlichen Akteure der Jugendhilfe. Die Spieleitplanung endet nicht mit ihrer Verabschiedung in der Stadtverordnetenversammlung. Sie wird als kontinuierlicher Prozess und Dauer- und Querschnittsaufgabe in der Stadt verankert.

In Bremerhaven wurde im Jahr 2011 durch das Dortmunder Büro „Stadtkinder“ eine Spieleitplanung für den Stadtteil Geestemünde erarbeitet. Seither trifft sich regelmäßig die ämterübergreifende „Steuerungsgruppe Spieleitplanung“, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse der Spieleitplanung in aktuellen Planungen und Bauvorhaben Berücksichtigung finden. Erste Ergebnisse sind der verkehrsberuhigte Ausbau der Sachsenstraße auf Höhe der Allmersschule, Aktion „temporäre Spielstraße“ zur Einweihung der Düppelstraße.

Um die Spieleitplanung auf gesamtstädtischer Ebene zu verankern, soll eine Spieleitplanung für den Stadtteil Lehe erarbeitet werden.

B Lösung

Das Dortmunder Büro „Stadtkinder“ soll eine Spieleitplanung für den Stadtteil Lehe erarbeiten. Das Bearbeitungsgebiet der Spieleitplanung liegt in weiten Bereichen innerhalb des Stadtumbaugebietes Lehe. Die Schaffung von Freiräumen für Kinder und Jugendlichen im Stadtteil ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtumbau-Strategie. Deshalb soll die Erarbeitung der „Spieleitplanung Lehe“ aus dem Förderprogramm Stadtumbau West mitfinanziert werden.

C Alternativen

Keine

D Finanzielle / Personalwirtschaftliche / Klimaschutzzielrelevante Auswirkungen / Genderprüfung

Für die Erarbeitung der Spielleitplanung entstehen Kosten in der Höhe von 60.000,- Euro. Das Gartenbauamt hat 20.000,- Euro im Programm „Impulse für den sozialen Zusammenhalt“ beantragt. Die verbleibenden 40.000,- Euro sollen aus der Haushaltsstelle 6625 Städtebauförderung (Programm Stadtumbau West) finanziert werden. Eine vollständige Finanzierung über Stadtumbau West ist nicht möglich, da das Untersuchungsgebiet für die Spielleitplanung nicht vollständig im Stadtumbaugebiet liegt.

Die Ergebnisse der Spielleitplanung sind als Grundlage für zukünftige Planungen und Maßnahmen gedacht und führen daher nicht zu finanziellem Mehrbedarf.

Negative Auswirkungen auf die Klimaschutzziele bestehen nicht.

Für eine Gleichstellungsrelevanz gibt es keine Anhaltspunkte.

E Beteiligung/ Abstimmung

Vertreten in der „Steuerungsgruppe Spielleitplanung“ sind Gartenbauamt, Stadtplanungsamt, Amt für Straßen- und Brückenbau und Amt für Jugend, Familie und Frauen. Zur Erarbeitung der Spielleitplanung werden darüber hinaus die örtlichen Akteure in der Kinder- und Jugendarbeit eingebunden.

Der Bau- und Umweltausschuss wird in der nächsten Sitzung mit einer gleichlautenden Vorlage befasst.

F Öffentlichkeitsarbeit/ Veröffentlichung nach dem BremIFG

Erfolgt durch das Dezernat VI

Es besteht eine Veröffentlichungspflicht nach dem BremIFG.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat beschließt die Aufstellung einer Spielleitplanung für den Stadtteil Lehe. Es entstehen Gesamtkosten in der Höhe von 60.000,- Euro. Eine Teilfinanzierung in der Höhe von 40.000,- Euro soll aus der Haushaltsstelle 6625 Städtebauförderung (Programm Stadtumbau West) erfolgen.

gez. Holm
Stadtrat

gez. Rosche
Stadtrat

gez. Pletz
Stadtrat